

Haidhauser

nachrichten

Oktober 2023

Preis 1,50 Euro

48. Jahrgang

Nr. 10/2023

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

2. S-Bahn-Stammstrecke

Ärgerlicher Zickzack-Tunnel

unterm Ostbahnhof

Die Planungen der Deutschen Bahn für einen Verbindungstunnel vom Orleansplatz unter den Gleisen des Ostbahnhofs zum Werksviertel und zum Haltepunkt der 2. S-Bahn-Stammstrecke bleiben für die Nutzer*innen umständlich und nicht barrierefrei. Nach wie vor fehlt ein überzeugender, städteplanerischer Entwurf, der Haidhausen mit dem Werksviertel durch einen großzügigen, einladenden, barrierefreien Tunnel verbindet.

„Man findet die zweite Stammstrecke nicht ohne Wegweiser“, sagt Nina Reiz (SPD) vom Haidhauser Bezirksausschuss und findet, dass die Bahn „die Leute nicht so wirt durch die Gegend schicken“ kann.

Der Fußgängertunnel, der im Rahmen der Bauarbeiten zur 2. S-Bahn-Stammstrecke entstehen soll, hatte bereits unterschiedliche Kritiker auf den Plan gerufen. Eigentlich böte sich für eine nähere Anbindung vom Haidhauser Orleansplatz zum Werksviertel und zur 2. S-Bahnstammstrecke ein möglichst direkter, barrierefreier Tunnel an. Doch dieser ist der Bahn Nina Reiz zufolge „zu komplex und zu teuer“, da auch tragende Pfeiler des Bahnhofsgebäudes unterfangen werden müssten. Zunächst bestand von Seiten der DB der Plan, vom Untergeschoss des Ostbahnhofs auf Höhe des aktuell dort ansässigen Drogeriemarkts dm eine zwölfstufige Treppe und einen Aufzug zu errichten, von wo der Tunnel zunächst wieder abfallen und auf Höhe der Atelierstraße die Friedenstraße über mehrere Aufgänge mit Rolltreppen, Treppen und Lift erschließen würde. Bereits im Oktober 2021 hatte der planungsaffine Haidhauser Bartosz Grudziecki den Haidhauser Bezirksausschuss mit einem Bürgeranliegen auf den „Treppen- und Rampenparcours mit klaustrophobisch niedriger Deckenhöhe“ aufmerksam gemacht.

Die darauf folgenden Gespräche von BA und Planungsreferat mit der Bahn brachten eine Planänderung hervor, die am Drogeriemarkt vorbei weiter Richtung Sport Scheck Hotspot führen soll, dort

auf Höhe der aktuellen Sparda-Bank nach rechts abbiegen und dann mit einer weiteren Richtungsänderung nach links auf die Atelierstraße zulaufen sollte. Somit wurde zwar eine Treppe eliminiert, dafür eine Rechts-links-Schikane hinzugefügt. Einen möglichen Vorteil dieser Lösung sieht Nina Reiz in der Fläche, die in der Rechtskurve für neue Sitzgelegenheiten und eventuell sogar einige Tische genutzt werden könnten. Denn bisher hat der Ostbahnhof keinen einzigen nichtkommerziellen Sitzplatz für wartende Reisende. Nachteil ist die labyrinthische Wegführung.

Prinzipiell sieht auch das Planungsreferat die Zick-Zack-Variante kritisch. So heißt es in einer Stellungnahme: „Eine Folgewirkung wird auch sein, dass die Bahnsteigunterführung West noch weniger als im Schreiben vom 12.04.2023 dargelegt, die Funktion einer Stadtteilverbindung erfüllen wird.“

Der Wegfall der Gewerbeflächen von Sport Scheck und Sparda-Bank ist für die Vermieterin dieser Flächen, die Immobilienfirma GVG, wiederum ein Problem, das sie durch Ausgleichsflächen im Ostbahnhof kompensiert haben möchte. Diese könnte nur die Bahn liefern, wozu die staatseigene AG nach Einschätzung von BA-Mitglied Reiz aber nicht gewillt ist.

Ein mögliche Lösung für den Fußgängertunnel, die man sich auch im BA vorstellen kann, wäre nun die Realisierung sowohl der Treppenvariante am Drogeriemarkt dm als auch der „Zick-Zack-Variante“.

Fortsetzung auf Seite 6



Der Fotograf Ralph Gibson beim Presserundgang durch die Ausstellung im Kunstfoyer. Foto: Haidhauser Nachrichten. Siehe Seite 9

Ausstellung im Üblacker Häusl

Schwebende Farben und Formen

Die durch eine attraktive Karte angekündigte Vernissage im Herbergenmuseum lockte am 13. September mehrheitlich auswärtige Besucher*innen an, die zwei Erinnerungen mitnahmen: diejenige an eine farbenfrohe, unmittelbar ansprechende Kunst und diejenige an die Geschichte eines ungewöhnliche Ambientes. Kurzum: grenz- und stilüberschreitend wie die Arbeiten der französischen Künstlerin Soumisha Dauthel.

„Die Erläuterungen zu den ausgestellten Werken kann man dem Text der Einladung entnehmen“, meinte der Redner, der die zahlreichen Gäste begrüßte, um anschließend hauptsächlich die Geschichte der Räumlichkeiten sowie die Bedeutung des Begriffs „Herberge“ zu erläutern. Die Bezüge zu heute sind erstaunlich, wenn auch wenig erfreulich: So konnten sich bereits früher Menschen durch den Erlös ihrer Arbeit kaum ganze Häuser leisten. Da „Wohneigentum“ an keinen Boden gebunden war, blieb für Tagelöhner der Erwerb eines einzelnen Stockwerks in einem Kleinstbau. Zwei Zimmer, in denen dann eine Mehrgenerationenfamilie wohnte ...

Da die Formulierungen des Pressetextes („Verschieben, Transportieren, Permutieren und Kombinieren von Elementen“, „Grenzüberschreitung von Gemälde und Skulptur“, „direkte Erfahrung von Farbe und Materie“) bei Drucklegung der Haidhauser Nachrichten mit Be-

stimmtheit auch woanders nachzulesen waren, ließen wir es uns nicht nehmen, der sympathischen Künstlerin einige Fragen zu stellen

Haidhauser Nachrichten: Gab es 1990 einen bestimmten Anlass, der Sie dazu bewogen hat, Techniken, Formate und eigene Werke zu mischen?

Soumisha Dauthel: Das war vor gut 30 Jahren. Wie schnell die Zeit vergeht! Damals war ich mit meiner Arbeit nicht ganz zufrieden: Das heißt, es gab etwas, ein Gefühl, das ich ausdrücken wollte und das aus meiner Beziehung zur Welt resultierte.

HN: Was passierte dann?

Soumisha Dauthel: Die Begriffe des Vielfachen, der Verbindung, des Zusammentreffens von Unerwartetem, der Hybridisierung rückte in den Vordergrund. Indem ich das Malmaterial, das ich regelmäßig auf Papier oder Leinwand herstellte, zerschnitt, und aus diesen

Malfragmenten neu zusammensetzte. Dies ermöglichte mir eine ebenso plastische wie visuelle Form, meine Wahrnehmungen, meine Fragen über die Gesellschaft und die Malerei besser auszudrücken.

HN: Sie arbeiten intuitiv und abstrakt: Was erfordert diese Herangehensweise?

Soumisha Dauthel: Diese beiden Adjektive scheinen sich zu widersprechen, da man Abstrakte Malerei mit geometrischen Formen in Verbindung bringt und diese nicht sehr intuitiv ist.

Aber tatsächlich ist meine Malerei in der Phase der Entstehung meines Materials abstrakt UND intuitiv: Sie breitet sich auf großen Flächen von Papier oder Leinwand aus und drückt sich in Stilen aus, die vom Moment inspiriert sind.

HN: Was geschieht dabei?

Soumisha Dauthel: Es sind Momente der Freiheit, der starken Konzentration auf die Farbe, das

Fortsetzung auf Seite 5

Bezirksausschuss

Im September tagte der Au-Haidhauser Bezirksausschuss in der Volkshochschule an der Einsteinstraße. Dort testete er den neuen „Technikkoffer“ des städtischen IT-Referats. Das Experiment währte nicht lange. Die Halleffekte der Tonübertragung zwangen den anwesenden Mitarbeiter des Referats immer wieder zur Nachjustierung. Ausgerechnet das Mikrofon des Vorsitzenden Jörg Spengler hatte keine Verbindung zu den online zugeschalteten BA-Mitgliedern. Spengler beendete alsbald den Versuch und setzte eine kurze Pause an, in der die Technik wieder auf das vom BA schon in vielen Sitzungen praktizierte Verfahren umgestellt wurde – das funktionierte.

Spielstraße Schneckenburgerstraße

Ein Bürger fragte nach, wie und wann es mit der Planung rund um die Schneckenburger-/Kuglerstraße weitergeht. Im Oktober 2022 hatte eine Einwohnerversammlung mit großer Mehrheit für eine dauerhafte Einrichtung einer Spielstraße gestimmt. Der Bezirksausschuss hatte darauf kurzfristig die Einrichtung einer provisorischen Spielstraße, mittelfristig die Vergrößerung des bestehenden Spielplatzes, flankiert von einer kleinen Parkanlage, vorgeschlagen.

Zwischenzeitlich haben zwei Termine stattgefunden, allerdings ohne Beteiligung des Bezirksausschusses. Im April trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von Mobilitäts-, Sozial- und Baureferats, des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWM), der Polizei und der Branddirektion. Die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone scheidet nach Einschätzung der am Ortstermin beteiligten Dienststellen aus. Denkbar ist die Einrichtung einer Spielstraße.

Im Juni traf sich auf Wunsch einer Anwohnerin das „Allparteiliche Konfliktmanagement München

(AKIM)“ mit Anwohnenden. Nina Reitz (SPD) stellte fest: Weder Mitglieder des Bezirksausschusses, noch Befürworter der Neugestaltung rund um den Spielplatz seien mit dabei gewesen.

AKIM hielt in seinem Protokoll fest, dass unter den gegebenen Bedingungen – es waren beim Nachbargespräch fast ausschließlich Gegnerinnen und Gegner der Spielplatzweiterung zugegen – eine Mediation nicht möglich war.

Der Bezirksausschuss beschloss nun einstimmig, das Mobilitätsreferat zu bitten, die Einrichtung der Spielstraße zügig umzusetzen.

Anträge der Parteien

Mehr Fahrradparkplätze für das Pestalozzi- Gymnasium

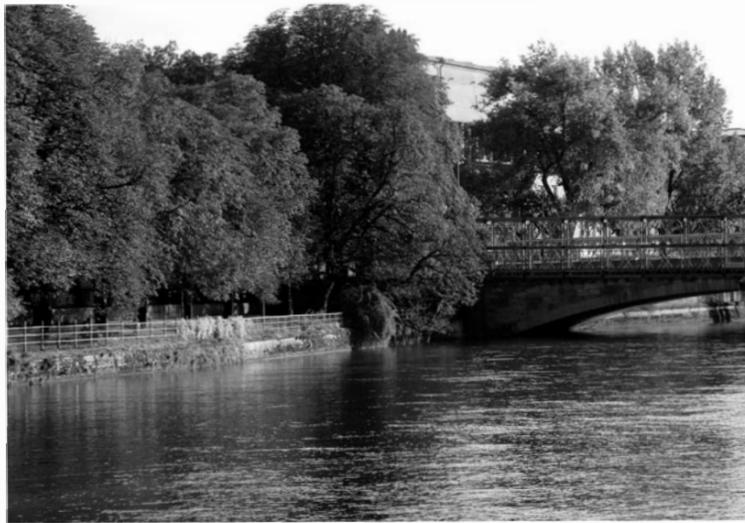
Etwa 800 Schülerinnen und Schüler sowie mehr als 100 Lehrkräfte besuchen je Schultag das Pestalozzi-Gymnasium an der Eduard-Schmid-Straße in der unteren Au. Im August hat das Mobilitätsreferat zugesagt, vor dem Gymnasium zwei Autoparkplätze aufzulassen und dort Platz für Fahrräder zu schaffen. Doch auch damit stehen nicht ausreichend Stellplätze für das Fahrrad zur Verfügung.

Die Fraktion Bündnis 90/Grüne beantragte auf der letzten BA-Sitzung die Errichtung von zusätzlichen Fahrrad-Stellplätzen. In Absprache mit der Schulleitung schlägt die Fraktion vor, diese in den Kreuzungsbereichen der Eduard-Schmid- mit der Schweiger- sowie mit der Zeppelinstraße direkt neben dem Schulgebäude einzurichten. Auch die vom Mobilitätsreferat zugesagten Radl-Stellplätze sollen unbedingt auf der Straßenseite der Schule installiert werden, um ein ansonsten notwendiges Queren der Straße auszuschließen.

Einstimmiger Beschluss des Bezirksausschusses.

Nicht alles im Fluss

Die Renaturierung flussaufwärts südlich der Corneliusbrücke hat die Isarufer in eine große kostenlose Freizeitanlage umgewandelt. Sehr viele Menschen genießen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich dort bieten: Baden, grillen, spazieren gehen oder einfach nur abhän-



Die Kaimauern an der Isar müssen an vielen Stellen saniert werden.

gen. Zurück gelassener Müll, Lärm und Grillschwaden sind die Schattenseiten der Wieder-Inbesitznahme der Isarufer.

Doch es gab noch weiter reichende Überlegungen zur Gestaltung der Flussufer, niedergelegt im sogenannten „Rahmenplan Innerstädtische Isar“. Dabei geht es um den Bereich, in dem die Isar zwischen hohen Kaimauern fließt, also dem Deutschen Museum Richtung Norden.

Das war im Jahr 2015 und daran erinnerte die CSU-Fraktion (Initiative: Barbara Schaumberger) auf der letzten BA-Sitzung mit einer Anfrage.

Wie steht es mit der Grundsanierung der Kaimauern? Gibt es einen Zeitplan? Wie geht es weiter mit den Überlegungen zum Bau von Stadt- und Flussterrassen? Als kurzfristige Maßnahme zur Wiederherstellung von Sichtachsen sah der Rahmenplan die Auslichtung von Bäumen vor – wann ist damit zu rechnen?

Einstimmig nahm der BA den Fragenkatalog an.

Aktuelle Schulentwicklung in Haidhausen

Prof. Dr. Eva-Maria Lankes (Bündnis 90/Die Grünen), Vorsitzende des Unterausschusses Soziales, Gesundheit und Inklusion hatte im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 mit dem Kinder- und Jugendbeauftragten des BA, Felix Pinkow-Margerie (Freie Wähler/ÖDP) fünf weiterführende Schulen in Haidhausen und der Au besucht.

Aus diesen Besuchen hatten sich eine ganze Reihe von Fragen ergeben, die der BA nun in einer fraktionsübergreifenden Anfrage an das Referat für Bildung und Sport (RBS) gebündelt hat.

Maria-Theresia- Gymnasium/ Pestalozzi- Gymnasium

Da im Schuljahr 2025/26 das G 8 endet, müssen an beiden Schulen im darauffolgenden Schuljahr vier neue Klassen untergebracht werden. Räume gibt es aktuell dafür keine. Nun will der BA wissen, welche Pläne es gibt, die zusätzlichen Klassen unterzubringen.

sen, ob nicht ein Verbleib im TSV Ost und eine Nutzung der Schwimmhalle im Salesianum möglich ist, und ob es möglich sei, nach Abschluss der Renovierungsarbeiten auch die Turnhalle der Grundschule am Mariahilfplatz in Anspruch zu nehmen?

Maria-Theresia Gymnasium (MTG)

Bislang ist es dem MTG nicht gelungen, die Stelle eines festangestellten Hausmeisters zu besetzen, angeblich weil niemand in die Zwei-Zimmer-Dienstwohnung ziehen will.

Wie kann das MTG einen festangestellten Hausmeister bekommen? Kann die Schule die Dienstwohnung dazu nutzen, um die Raumnot im Haus zu lindern?

Es besteht der Plan, die Dienststelle des Ministerialbeauftragten München-Ost auszulagern, um mehrere Räume für den Schulbetrieb zu gewinnen. Wie weit sind diese Überlegungen gediehen?

Nach wie vor gibt es keine gute WLAN-Verbindung in der Schule. Eine schnelle Verbesserung der Sendeleistung wurde vom RBS mit der Begründung abgelehnt, dass dies während der anstehenden Generalsanierung sowieso passiere. Das MTG wird aber nicht mehr im Schulbauprogramm geführt.

Nun möchte der BA wissen, wie das Gymnasium schnell mit einem stabilen WLAN ausgestattet werden, und wann denn nun die nach wie vor notwendige Generalsanierung begonnen werden kann.

Pestalozzi-Gymnasium

Auch das Pestalozzi-Gymnasium benötigt dringend eine Generalsanierung, die seit mehreren Jahren immer wieder aufgeschoben wird. Die Heizanlage ist seit langem sanierungsbedürftig, es fehlt nach wie vor ein Lift, mit dem man die Probenräume im Dachgeschoss barrierefrei erreichen könnte und Orchesterproben müssen in der Turnhalle stattfinden. Die Probenräume im Dach sind nicht isoliert. Hier fragt der BA: „Wie kann die längst überfällige Generalsanierung des einzigen rein musischen Gymnasiums in München beschleunigt werden.“

Mittelschule an der Wörth- Straße

Nach Zusammenlegung der Weilerschule und der Wörthschule braucht die Wörthschule dringend die in der Weilerschule bisher angebotenen Maßnahmen wie die Schulsozialarbeit, den Ganztagesunterricht und das JADE genannte Programm zur Berufsorientierung. Hier will der BA vom RBS wissen:

„Ist sichergestellt, dass all diese Einrichtungen aus der Weilerschule an die Mittelschule an der Wörthschule umgezogen werden?“

Städtische Adalbert-Stifter- Realschule

Wie die Schulleitung berichtete, hat das RBS vor einiger Zeit eine Machbarkeitsstudie beauftragt, die untersuchen sollte, ob es möglich sei, auf der Sommerstockbahn eine Mensa zu bauen. Hier interessiert den BA: „Wie sind die Ergebnisse dieser Studie und gibt es einen Plan zum Bau einer Mensa?“

Schlotthauerplatz / Entenbachplatz

Nachdem das umstrittene Projekt „aqt“ im Umgriff Kolumbusstraße nun allmählich zu Ende geht, macht sich die Fraktion der Grünen Gedanken, wie es dann mit einzelnen Elementen und Maßnahmen der Verkehrsberuhigung weitergeht. Prinzipiell soll das Projekt gemeinsam mit den Anwohner*innen evaluiert werden und erst dann Maßnahmen zur Verstetigung getroffen werden, die einer Meinungsvielfalt im betroffenen Quartier entsprechen. Andererseits gab es auch schon vor dem Projekt, nämlich im Jahr 2022, einen positiv beschiedenen Antrag des BA auf die Gestaltung des Schlotthauer Platzes, auf dem früher einfach nur ein Parkplatz unter Bäumen war. Jetzt beantragen die Grünen, den Schlotthauer Platz einfach erst mal so zu lassen, wie er im Rahmen des aqt-Projekts angelegt wurde: mit Spiegelrädern, Bänken, Fahrradstellplätzen und einem großzügigen Außenbereich einer Gastwirtschaft. Mittelfristig soll bei einem Ortstermin mit den Anwohner*innen weitergeplant werden. Die CSU-Fraktion warnt,

Fortsetzung auf Seite 4

Anzeigen

www.ichwilllesen.de
24 Std. Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

**Buchhandlung
Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich
Inhaber & Verleger:

Stadteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Straße 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de
www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe
und Redaktion:

Christine Gaupp

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Straße 121, 81241 München

Anzeigen und Termine:

Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen
und Abo:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi,
Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher,
Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht,
Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig,
Kathrin Taube, Markus Wagner, Regina Schmidt,
Rudolf Winzen, Walter Burtcher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/ Jede Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Fress & Sauf

Simplicissimus – Nie war es so einfach, eine Kritik zu schreiben

Es gibt Tage, an denen ist die Spur der Erfolglosigkeit, die man getreten hat, so tief, dass man meint, nie wieder aus ihr heraussehen zu können. Nehmen Sie mich: Nachdem ich eine Stunde lang vergeblich versucht hatte, einige Dateien aus einer Cloud herunterzuladen und sie meinem Dateigewirr einzuverleiben, dabei aber die Cloud beim Herumfuhrwerken mit allerinnigsten Dateien geflutet habe, die jetzt jede*r auf der Welt lesen kann, begann ich das Heftchen zu suchen, das mir Christa geschenkt hatte, in das sich wiederum jede*r in der Fress- und Saufrunde verewigt hat. Ein handgebatiktes, handgebundenes, handbeschriebenes, fettbeflecktes rosa Heftchen, für immer verschlungen vom Sumpf feuchter, vergifteter, auf Lebenszeit fesseln-der und knebelnder Pflichten, die unsere Wohnung belagern wie Noroviren einen vormals lebenslustigen Körper.

Also freies Phantasieren über den Simplicissimus oder schmachvolles Geständnis? Oder schnell alle Beteiligten anrufen? Am besten langten wir erst mal mit einem anderen Thema an, in der Zwischenzeit wird das Heftchen vielleicht durch teko-nische Verschiebungen im Zuge des Weiterlebens in dieser Wohnung wieder ausgespielt.

Kultursendungen im Kultursender Bayern 2

Im Moment erregen sich namhafte Künstler*innen und Schriftsteller*innen öffentlich über die geplante Reform des einzig hörbaren bayerischen Rundfunksenders (Bayern 2) – ah, die schlechte Laune ob der verfehlten Runterlad- und Sucherfolge klingt immer noch durch, das soll nicht sein. Natürlich gibt es viele hörenswerte Sender in Bayern, z. B. Deutschlandradio Kultur aus Berlin, aber selbstverständlich entscheidet jeder* mündige Bürger*in selber, was er oder sie sich in die Ohnmuschel häufeln möchte, und da könnte Radio 2 auf dem Rückzug sein, weil man sich dank Spotify die perfekte musikalische Echokammer verschaffen kann, die immer gefällt und die Welt winzig klein macht. – Hin, immer noch schlecht drauf, die Verfasserin.

(Kleiner Abschweif)

An dieser Stelle sei ein kleiner Abschweif erlaubt: Bei frustrationsbedingter Verstimmung, gepaart mit diffusem Hunger und null Lust auf Kochen, spüle man ein halbes Sieb voller Quinoa unterm heißen Wasserhahn und erhitze es anschließend mit Wasser, schicke die Bezugsperson zum Einkaufen (Salat, Gurke, Rote Bete und ein Stück Hühnerbrust (wahlweise auch Totbrust)), lasse die Bezugsperson

Zurück zum Thema

Also, der Rundfunk. Sie können eine Protestnote unterschreiben – <https://www.openpetition.de/petition/online/mehr-kultur-im-br-gegen-die-kuerzung> –, die sich gegen die Kürzung kultureller Beiträge ausspricht. Es heißt, dass wichtige Sendungen wie das Büchermagazin „Diwan“, die Lesung „RadioTexte“ und einiges mehr gestrichen werden sollen und die Kultursendung am Morgen („KulturWelt“) in die drei-



schneppelt und braten und rühre selber ein Dressing mit viel Kürbiskernöl an. Dann alles hübsch anrichten und eine Flasche Weißwein öffnen. Schon sieht die Welt wieder etwas freundlicher aus.)

stündige „RadioWelt“ eingestreut werden wird. All dies würde eine Häppchenkultur erzeugen, in der man drei Stunden Politik, Royals und regionales Allerlei anhören muss, um eine Literaturrezension zu erwischen.

Der Bayerische Rundfunk wehrt sich. Er sagt, dass im Gegenteil viel mehr Kultur gesendet werden soll, nämlich zwei Stunden jeden Nachmittags. Kritiker erwidern: Wer hat von 14 bis 16 Uhr schon Zeit zum Radiohören? Auch bedenklich: Der Intendant Björn Wilhelm möchte bayerische Kulturprodukte in den Vordefgrund stellen. Nichts gegen bayerische Kulturprodukte, aber will man wirklich so provinziell werden und sich vom nationalen und internationalen Diskurs abschneiden? Hintergrund ist unter anderem eine bevorstehende ARD-Reform, die viele Beiträge zentralisieren will, nach dem Motto: Es muss ja nicht ein Buch von neun Landesrundfunkanstalten besprochen werden, neun Feuilletonisten lesen tagelänglich und hinnen stundenlang, das sei Zeit- und Ressourcenverschwendung. Doch wie hört sich das Gegenteil an: Eine Zentrale entscheidet, welche paar dutzend Neuerscheinungen von den 70.000 im Jahr überhaupt besprochen werden sollten, und erledigt das dann für alle neun Landesrundfunkanstalten? So ist auch ein Autor oder eine Autorin schnell erledigt. Entweder, weil der Zentrale das Buch nicht gefallen hat oder weil es ihr nicht zum Kenntnis gelangt ist. Hier zeigt sich, dass Medien keine Einbahnstraße ist, sondern erst im Dialog mit den Hörer*innen und Hörerinnen (danke, Karl Valentin!) rund und sinnvoll wird.

Heftchen immer noch vermisst

Wie geht's jetzt weiter mit uns? Das Heft ist noch verschollen, aber der Weißwein wirkt. Wohlan! Wir haben Anfang September das neue Simplicissimus in der Balanstraße besucht, nachdem uns der Augustiner-Chef in einem persönlichen Telefonat versichert hatte, es werde auch nach dem Umbau eine Nachbarschaftskneipe bleiben. Und bis jetzt stimmt das. Wir treffen dort regelmäßig unsere Nachbar*innen, vor allem, wenn sie draußen sitzen und uns Vorbeischlurfende übers Bier hinweg anfragen; und dies Augustiner-Bier kostet frisch vom Fass und in gekühlten Willibecher nur 4 Euro. Das Konzept der beiden Giesinger Wirte Luca Meenen und Gianluca Massa unterscheidet sich nicht allzu sehr vom Konzept ihrer

Vorgängerinnen: Bodenständiges Bier, bodenständiges Essen und überhaupt alles sehr bodenständig. Nur dass man von der Vorgängerin mit „Na Schätz, das übliche?“ begrüßt wurde. An so viel Vertraulichkeit werden wir wohl noch arbeiten müssen.

Heller ist es nach dem Umbau, obwohl die dunkle Holzvertäfelung beibehalten wurde; weiß und gut ausgeleuchtet sind die Wände, fort ist der anheimelnde Schnickschnack – so habe ich von der Vorgängerin mal einen Stich mit einem Salat fressenden Hasen ausleihen dürfen, um ihn zu kopieren –, aber bei Licht sieht man die Schafkopfkarten natürlich besser. Außerdem gibt es jetzt Musik, dezenter wie bejahrten Rock, Blues und Pop, genau das richtige für die Nachbarschaft ab 40, für Gespräche quer über den langen Tisch zu laut, zumindest für ältere Mitbürger*innen. Es sind natürlich auch jüngere Leute da, Luca Meenen ist ja auch noch keine 30 Jahre alt, aber das Konzept hat es nicht auf Teufel-kommt-aus auf jugendlich-hippe Klientel abgesehen.

Und last not least kann man auch was essen. Die Karte weist einige Fleischspeisen auf (am Dienstag ist denn auch Schnitzeltag); Markus fand das Poltinger Renragout mit hausgemachten Spätzle schmackhaft, aber zu übersichtlich von der Menge her. Die Teller haben durchaus einen schönen Durchmesser, bestehen aber hauptsächlich aus Rand; ihre Vertiefung ist tief, aber eben auch klein.

Einige von uns hätten es eher auf die Knödel abgesehen. Die hausgemachten Käseknödel gab es mit „Nassbutter“, was zu teilschlich Spekulationen Anlass gab. Christa meinte, das seien Haseinüsse, die man in Butter geröstet habe. Ich vermutete, es handle sich, analog zur Hafermilch, um ausgepresste Nüsse, deren Öl man in Butterklötzchenformen gegossen und ausgehärtet habe. Tatsächlich aber lagen die Knödel in einem kleinen Teich flüssiger, gelber Butter, wie wir sie schon viel tausendmal gesehen und gegessen haben. Das Geheimnis lüftet im Nachgang die Website „Frag Mutti“. Man schmiltz die Butter und köchelt sie solange, bis die Meikekrümel braun

Fortsetzung auf Seite 5

druck WERK
 Schwammthalerstraße 139, 80339 München
 Fon: (089) 502 99 94, Fax: (089) 502 86 06
 E-Mail: team@druckwerk-muenchen.de
 Internet: www.druckwerk-muenchen.de
 Mo.-Fr. 8.30 – 17.00 Uhr; Sa. 10 – 17.00 Uhr

Satz-
 Gestaltung
 Offsetdruck
 Verarbeitung

Cafe im Hinterhof
 München · Haidhausen
 Bedanstraße 29
 Tel. 89/ 448 99 54
 täglich 8 - 20 Uhr
 Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
 Weißenburger Straße 14, 81667 München
 Telefon 089 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Fortsetzung von Seite 2

Bezirksausschuss

der Evaluation durch aqt vorzugreifen und Provisorien zu verstetigen; die Fraktionen der Grünen und der SPD verweisen auf die bereits bestehende Beschlussvorlage und die durchweg positive Resonanz auf die Umgestaltung bei den Anwohner*innen. – Ähnlich ist der Antrag im Hinblick auf den Entenbachplatz gelagert: Dort sollen die Hochbeete nach Abbau der anderen Elemente wieder aufgebaut und weiter von den Anwohner*innen versorgt werden. Das gemeinsame Gärtnern und Gießen aus dem aufgestellten Wassertank habe die Kontakte untereinander und auch mit Altenstiftbewohner*innen gestärkt und allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

GWG mauert

Das „Unionsbräu“ an der Einsteinstraße steht seit langem leer. Die Forderung des Bezirksausschusses nach einem Ortstermin lehnte die Hauseigentümerin „Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft“ (GWG) mit Verweis auf einen anhängenden Rechtsstreit ab. Auch ihr selbst sei derzeit ein Zugang nicht möglich. Der Unterausschuss Kultur nahm dies einstimmig lediglich „zur Kenntnis“.

Damit gab sich Nikolaus Haeusgen (CSU), selbst Jurist, ganz und gar nicht zufrieden. Die Bezirksausschussmitglieder, so Haeusgen, sind „im Rechtsstreit weder Partei noch als Zeugen benannt“, und die GWG habe als Eigentümerin natürlich das Recht, „vermietete/verpachtete Räume nach entsprechender Ankündigung zu betreten“.

Ohne Gegenstimme beschloss der BA die Abänderung des UA Protokolls und forderte, „dass sich der BA ein Bild von der konkreten Situation vor Ort machen kann.“

Neue Radbügel an der Metzstraße

An der Einmündung der Metzstraße zum Weißenburger Platz werden 5 neue Radbügel errichtet. Damit werden nicht nur neue Fahrradstellplätze geschaffen, sondern auch die Sicht auf entgegenkommende Verkehrsteilnehmer an dieser Engstelle deutlich verbessert und eine Gefahrensituation merklich entschärft.

Aus dem Unterausschuss (UA) Soziales, Gesundheit und Inklusion

Die Unterbringung von Geflüchteten wird auch von den Bezirksausschüssen unterstützt: Sie kennen ihre Stadtviertel am besten und können sich mit Vorschlägen einbringen. So verfügt die Pfarrei St. Gabriel über ein Gebäude in der Versailler Straße, das sie nach eigenen Angaben aber schon anderweitig vermietet hat. Da von außen nicht ersichtlich ist, ob das Gebäude auch wirklich genutzt wird, will der UA bei der Pfarrei noch mal nachfragen. Auch die Pfarrei St. Wolfgang hat noch einige Gebäude im Leerstand, die allerdings auch nicht den feuerpolizeilichen Vorschriften genügen. Der UA möchte auf den Pfarrverband in Haidhausen zugehen, um weitere Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete zu finden.

Aus dem Unterausschuss (UA) Wirtschaft

Auf der Bürger*innenversammlung im März war ein Antrag unterstützt worden, der dafür plädiert, dass der Zeitungskiosk auf dem Pariser Platz so verpachtet werden soll, dass es sich für die Pächter lohnt, dort sein Geschäft zu betreiben. Es war in den letzten Jahren zu beobachten, dass immer wieder

Leitsysteme zugänglich halten

Auch in unserem Viertel gibt es schon die geriffelten Gehwegplatten, die an Kreuzungen oder Haltestellen Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit Orientierung bieten. So etwa am Rosenheimer Platz, an Trambahnhaltstellen, am Friedhofseingang in der Flurstraße und an der Kreuzung Seerie-



Gibt's in der Sendlinger Straße, aber noch nicht in Haidhausen. Piktogramm zum Schutz des Leitsystems für Sehingeschränkte.

neue Pächter dort ihr Glück versuchen und nach einigen Monaten wieder aufgeben, dann stand der Kiosk für längere Zeit leer. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) antwortet, dass die Pachtverträge in der ganzen Stadt gleich sind: verglichen mit privaten Mieten von Gewerberäumen ist die Pacht, die für die Nutzung von öffentlichem Grund verlangt wird, eher niedrig. Eben darum können für die Pächter von Zeitungskiosken nicht andere Öffnungszeiten gelten wie für die Konkurrenz in festen Läden. Auch das verkaufbare Sortiment unterliegt einem strengen Regelwerk: nur Zeitungen, Tabakwaren, Süßigkeiten, nichtalkoholische Getränke und verpacktes Speiseeis darf feilgeboten werden. Der eigentliche Hintergrund, dass der Kiosk am Pariser Platz nicht läuft, ist, dass es sich um eine Unterverpachtung handelt. Die Kioskgebäude werden vom Betreiber selbst gestellt. Wird ein solches vermietet, scheint der Betrieb nicht mehr wirtschaftlich zu sein. In bestehende Pachtverträge einzugreifen ist offenbar schwierig. Der BA möchte die Antwort des KVR so nicht hinnehmen und wird weiter nach einer stichhaltigen Argumentation suchen.

der-, Wolfgang-/Kirchenstraße. Diese Leitsysteme können nur dann ihre Funktion erfüllen, wenn sie frei zugänglich bleiben. Das ist häufig nicht der Fall. Abgestellte Roller, Fahrräder und Autos erweisen sich als lästige, wenn nicht gar gefährliche Hindernisse.

Die SPD-Fraktion vermutet, dass vielen Menschen die Bedeutung dieser Leitsysteme gar nicht bewusst ist. Deshalb beantragte sie, durch Piktogramme neben den gerillten Platten über ihre Funktion zu informieren, verbunden mit der Aufforderung, sie frei zu halten.

Einstimmiger Beschluss.

Keine Luxuswohnungen!

In der Kirchenstraße 89a soll Gewerberaum in Wohnungen umgewandelt werden. Ein Tonstudio muss dafür seinen Platz räumen. Geplant ist der Bau von sechs Wohneinheiten, die sich „zum Teil über 2 bis 3 Geschosse“ erstrecken und jeweils Balkone oder Terrassen haben. So steht es im Protokoll des Unterausschusses Planung. Mehrheitlich hatte der UA Planung Kritik an dem Vorhaben geübt und es abgelehnt: Die Planungen ließen



Kaputtes Fensterglas: Langsam verfällt das leer stehende Unionsbräu

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt ≡

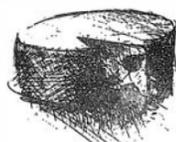
Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

**Haidhauser
Buchladen**

Weißburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

**Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr**

www.haidhauserbuchladen.de

**Ganzheitliche
Beratungskompetenz
rund um Ihre IMMOBILIE**

**Ihr zuverlässiger Ansprechpartner
für den Immobilienverkauf mit
umfangreichem Service.**

Fritz N. Osterried - Dipl. Sachverständiger (DIA)
Inhaberführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984
am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!

Moderner Makler alter Schule



über **35**
JAHRE
ERFAHRUNG

☎ **089 / 419 482-0** info@immobilien-osterried.de

Fortsetzung von Seite 1

Ausstellung im Üblacker Häusl

Schwebende Farben und Formen

Material und den Raum dessen, was gemalt wird.

Es ist auch wie eine Aufzeichnung, eine Erinnerung an einen Moment des Malens. (Zeit des Lebens).

Wie Sie verstanden haben, geht es in der Phase der Erstellung des Bildmaterials lediglich darum, einen Moment des Lebens durch seinen malerischen Ausdruck festzuhalten.



Eine Künstlerin, die die Grenze zwischen der Zeit der Erinnerung und der Zeit des Lebens überschreitet, Bild: Soumisha Dauthel

HN: Anders gefragt: Was ist, wenn die Inspiration ausbleibt?

Soumisha Dauthel: Die Inspiration ist in der Konstruktionsphase gefragt. In dieser anderen Phase komponiere ich nämlich mein Bild: Indem ich das Verhältnis der Farben und ihrer Maße nutze, mit den Formen spiele, die ich zeichne, ausschneide und zusammensetze. Wo bei ich nach einem Gleichgewicht, nach einer unerwarteten Begegnung zwischen den Elementen suche.

Es ist auch eine Gegenüberstellung verschiedener Momente, die aus mehreren Jahren meines Lebens stammen.

HN: Inwiefern beeinflusst der Wohnort Paris ihren Stil?

Soumisha Dauthel: Paris ist eine der repräsentativsten Städte für die klassische und moderne Malerei. Der Louvre und die Museen Quai Branly (ethnografisches Museum) und Guimet (asiatische Kunst) sind für mich ein unerschöpflicher Vorrat an Formen und Erinnerungen. Ich entdecke auch gerne die neuesten Werke zeitgenössischer Künstler in Retrospektiven, auf Messen oder in Galerien. Zuletzt haben mich die Installationen und die Skulpturen von Katharina Grosse in der Fondation Louis Vuitton berührt.

Meine biculturellen Wurzeln, meine Kindheit und Jugend in Südfrankreich, in Aix en Provence, haben meine ästhetische Neugierde für immer geprägt.

Ich denke aber auch, dass meine zahlreichen Reisen durch Europa, die Vereinigten Staaten, Asien und

den Orient die Räume meiner Vorstellungskraft weiter geöffnet haben. Meine malerische Identität setzt sich aus dieser Zusammenstellung und all diesen Begegnungen der Kulturen zusammen.

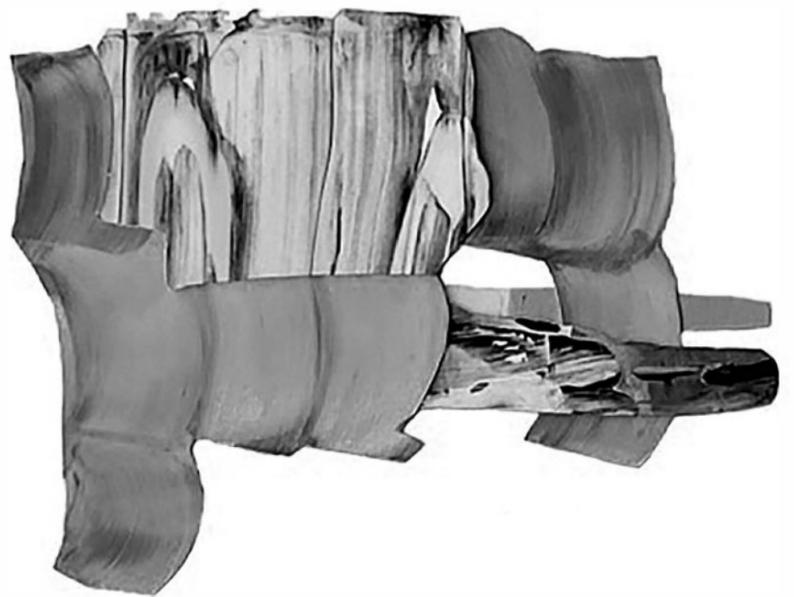
Die Werke von Soumisha Dauthel die sich jenseits von Askese und Tristesse bewegen und erfreulicherweise – entgegen dem aktuellen Trend – auch in kleineren Formaten und zu moderaten Preisen erhältlich sind, werden noch bis zum 8. Oktober im ÜBLACKER-HÄUSL gezeigt.

ÜBLACKER-HÄUSL
Preysingstraße 58
Mi. und Do. 17 Uhr bis 19 Uhr, Fr. und So. 10 Uhr bis 12 Uhr
Der Eintritt ist frei

unk

werden, dann sieht man sie ab. Man nennt das Ergebnis auch Butter-schmalz, und ob das nun nussig schmeckt oder nicht, sei sehr feinen Gaumen zur Beurteilung überlassen. Das indische Ghee beruht übrigens auch auf einer Trennung zwischen reinem Butterfett und dem Milcheiweiß, allerdings wird letzteres nicht gebräunt, sondern als weißer Schaum immer wieder von der geschmolzenen Butter abgeschöpft.

Knödel gab es auch mit Pfefferlingen, die sehr fein waren. Die Fleischpflanzerl mit Kartoffelsalat und Wildjus bleiben unkommentiert, hier fehlt eben wieder schmerzlich das rosa Heftchen. Der Proband weilt im südlichsten Spanien und soll in Ruhe gelassen werden. Eine andere Probandin meldete aus Paris, sie habe einen kleinen Teller mit Pecorino, getrockneten Tomaten und Oliven nebst Weißbrot (9 €) verspeist, der gut zum dazugereichten Primitivo passte (Korrektur: Den Teller hat sie nicht verspeist, sondern nur das, was drauf lag!). Ihr Ehemann probierte es mit der hausgemachten Kartoffelkrokette für 6 Euro, die auch Bergkäse



Spiel der Farben und der bewegten Linien, Bild: Soumisha Dauthel.

Fortsetzung von Seite 3

Simplicissimus – Nie war es so einfach, eine Kritik zu schreiben

enthielt und in ein Duppchen Aioli getaucht wurde. Wir waren sehr gespannt auf die Ausmaße einer solchen Einzelkrokette und dann positiv überrascht. Ein schöner und origineller Begleiter zum Bier, wenn die Aufnahme von Nährstoffen nicht nur in flüssiger Form erfolgen soll. Apropos: Die ausgewählten Weißweine sind draußen an einer Tafel angeschlagen und kosten pauschal 7 € pro Glas (siehe Abb.).

Ich wählte die Parmigiana (Auberginenaufbau), 14 €, und verglich das fein säuberlich ausgeschnittene Stück im Geiste mit den Melanzane-Parmigiana-Orgien, die wir zu Hause gelegentlich veranstalten – fett rausgebratene Auberginenscheiben, dicke Mozzarella-Scheiben, getränkt von einem Liter durchgekochter Tomatensauce mit Peperonischarfe und Knoblauchbeigaben, die nicht nur Vampire ins Koma versetzen können, alles fast erstickt durch den draufgestreuten Parmesan. Es geht auch anders: Die Auberginen waren fein gehobelt wie sonst nur Parmaschinken, der

Mozzarella versteckte sich dazwischen, die Tomatensauce fand sich mit einem Hauch Parmesan fast knusprig nur als Deckel auf der Speise. Es schmeckte sehr gut und bereitete keinerlei fett- oder knoblauchbedingte Beschwerden, wie wir sie von unserer heimischen Parmigiana kennen.

Als einzige Salatvariante firmiert der Krautsalat. Es gibt sonst keinen Beilagensalat, auch keinen Hauptsalat. Gibt's ja sonst überall!

Summa summarum simplicissimum: Die Neueröffnung hätte ins Auge gehen können, ist sie aber nicht: Auch der neue Simplicissimus ist ein Gewinn für die Balanstraße. Das Bier zischt und ist bezahlbar, die Speisen sind schmackhaft, manchmal originell und in jeder Hinsicht übersichtlich, der Service freundlich und aufmerksam. Auf gute Nachbarschaft!

kat

Simplicissimus
Balanstr. 12
Tel. 23 26 98 18
geöffnet tägl. außer Sonn- und Feiertag
von 16 - 1 Uhr

Anzeigen

Anzeigen

Ein bisschen Magier bin ich schon...

Otfried Preußlers Erzählwelten

Ausstellung – Eintritt frei

21.07. bis 12.11.2023
Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
Hochstraße 8-10, München



SUDETENDEUTSCHES
MUSEUM

www.sudetendeutsches-museum.de

In Kooperation mit

Trägerin und Betreiberin des Sudetendeutschen Museums: Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Adalbert Stifter Verein

münchen stadtbibliothek

sergebirgs museum neugablonz

Illustrationen © Thiermann-Engelinger Verlag, Stuttgart

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Donnerstag 18 - 19 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing und Pasing.

Keine Voranmeldung nötig!

Fortsetzung von Seite 1

Ärgerlicher

Die sportlicheren Zeitgenossen könnten die zwölf Stufen am dm bezwingen, alle, die nicht auf den Lift warten wollen und mit Rollstuhl oder Kinderwagen unterwegs sind, würden dann die Zick-Zack-Variante nehmen.

Markus Wagner

Kommentar

Angesichts der städtebaulichen Dimension, die ein Verbindungstunnel zwischen Haidhausen und dem Werksviertel – und somit dem immer noch in Diskussion befindlichen Standort für ein neues Konzerthaus – hat, ist es notwendig, die

Zickzack-Tunnel unterm Ostbahnhof

Karten nochmals neu zu mischen. Wie schon das Thema Fahrradparkhaus am Ostbahnhof gezeigt hat, ist die DB nicht gewillt, in ihre Bautätigkeiten für die 2. S-Bahn-Stammstrecke Bedürfnisse der Stadtgesellschaft zu integrieren.

Hier sollte sich der Münchner Stadtrat auf die Hinterfüße stellen und der DB einen freundlichen, funktionalen, barrierefreien und vielleicht sogar repräsentativen Verbindungstunnel abtrotzen, anstatt sich mit einem kleinteiligen, labyrinthischen Gewirr zufrieden zu geben.

Markus Wagner



Links von der Sport-Scheck-Filiale würde der geplante Fußgängertunnel durch die heutige Sparda-Filiale zur Atelierstraße ins Werksviertel führen.

Fortsetzung von Seite 4

Bezirksausschuss

hochpreisigen Wohnraum („Townhouses“) vermuten, der so gar nicht zum Ziel der Erhaltungssatzung passt, in der das Grundstück liegt.

Auf der Plenumsitzung nahm Nikolaus Haeusgen (CSU) dazu Stellung. „Da zieht schon jemand ein“, nicht etwa ein russischer Oligarch, sondern jemand, der dafür woanders etwas freimache. Franz Klug (Grüne) widersprach. Gefragt seien kleine Wohneinheiten, eben günstiger Wohnraum. Nina Reitz (SPD) erklärte, man müsse auch den Erhalt von Gewerbe im Quartier im Auge behalten.

Gegen vier Stimmen schloss sich der BA dem ablehnenden Votum des Unterausschusses an.

kat+mw+anb



Nach den jüngsten Planungen der Bahn fällt die hier noch gezeigte mittlere Treppe weg, die durch eine längere Links-rechts-Umgebung ersetzt wird.

9. Münchner Woche für Seelische Gesundheit
 05 – BIS – 13 Oktober 2023

Die Münchner Woche für Seelische Gesundheit findet alle zwei Jahre rund um den internationalen Tag der Seelischen Gesundheit am 10. Oktober statt, heuer vom 5. bis 13. Oktober 2023. Sie bietet Vorträge zu psychischen Krankheiten, Workshops, offene Sprechstunden, kulturelle Angebote und vieles mehr. Ziel ist es, das Bewusstsein für psychische Gesundheit zu schärfen und Informationen und Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige zu vermitteln. Die Veranstaltungen sind zum größten Teil kostenlos. Das Programm ist auf der Website zu finden: www.woche-seelische-gesundheit.de



Diesmal zu Fuß: Nach Wanderung rund um zwei Seen und Bad im Klostersee (Ebersberg) posiert die HN-Redaktion mit Gästen vor einem bayerischen Idyll.

Anzeigen

Anzeigen

dtp jutta stolte
 Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
 j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
 für frauen Veranstaltungen
 Wohnen Gruppen Gesundheit **Beratung**
alleinerziehende Frauen Vielfalt für frauen
 Erholung Coaching Inklusion
 Workshops Eltern & Kinder
 Treffen offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen
 Bildung **Sedanstraße 37** Unterstützung Vorträge

siaf e.V. für frauen
 Tel. 4580250
 info@siaf.de
 Aktuelles www.siaf.de

ÖKOESSEL
 sozial · regional · ökologisch

Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
 Bio für alle!

- Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
- Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
- Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
 Breisacher Straße 12 www.oekoessel.de

Omas gegen rechts

Alt sein heißt nicht stumm sein

Omas gegen rechts ist eine zivilgesellschaftliche, überparteiliche Initiative, die sich für eine lebendige Demokratie, die Beachtung der universellen Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und den Erhalt der ökologischen Vielfalt einsetzt. Sie wurde in München gegründet, nachdem die AfD 2018 in den bayerischen Landtag einzog. Die Initiative orientiert sich an den Österreichischen Omas gegen rechts die 2017 in Wien ins Leben gerufen wurde. Das Motto der Omas im gesamten deutschsprachigen Raum lautet: „Alt sein heißt nicht stumm sein“.

Es ist großartig zu sehen, dass die Omas sich zusammenschließen, um für die Demokratie und die Rechte der Benachteiligten in unserer Gesellschaft einzutreten. Indem sie die Stimme gegen rechts erheben, zeigen sie Mut und Engagement für eine gerechte und tolerante Gesellschaft. Es ist wichtig, sich gegen Hass, Diskriminierung und Gewalt einzusetzen und sich solidarisch mit denjenigen zu zeigen, die bedroht oder ausgegrenzt werden. Ihre politische Initiative kann einen positiven Einfluss in der Politik haben und Veränderungen bewirken. Sie gehen gemeinsam auf die Straße, organisieren Kundgebungen und nehmen an Veranstaltungen teil, um ihre Botschaft zu verbreiten und andere zu inspirieren, ebenfalls aktiv zu werden.

Die Omas setzen sich aktiv für ihre Überzeugung ein. Eines ihrer Hauptanliegen ist eine humane und gerechte Flüchtlingspolitik sowie eine verantwortungsvolle Klimapolitik. Sie engagieren sich im Besonderen gegen Antisemitismus und Antisemitismus.

Die Erinnerungsarbeit unserer politischen Geschichte ist für die Omas von großer Bedeutung.

Sie sind der Meinung, dass eine lebendige Erinnerung, auch wenn sie schmerzhaft sein kann, unverzichtbar ist, um sich heute gegen rechtsextreme Tendenzen einzusetzen und für eine echte Demokratie. Um diese auch in der Zukunft zu sichern. Durch das Bewusstsein für die Vergangenheit können wir, die Gesellschaft, aus den Fehlern nur lernen und dafür sorgen, dass sich so etwas wie das Naziregime nie



Gruppenbild der aktiven Omas gegen rechts mit ihrem prägnanten Erkennungszeichen „die weißen Schirme“ und Infostand zur Landtagswahl im September 2023, Foto: ORG



Omas gegen rechts mit einem ihrer Hauptanliegen zur Landtagswahl auf dem Orleansplatz im September 2023, Foto: ORG

wiederholt. Einige der Omas kennen diese Zeit und deren Nachwirkungen als Teil ihrer eigenen Lebensgeschichte.

Engagement und das Einstehen für die eigenen Ideale, das fällt nicht vom Himmel. Das beweist sich in vielen, kontinuierlichen Aktionen.

Die Omas gegen rechts München positionieren sich unter dem Motto: „Herz statt Hetze“ und „Ja zur Demokratie“.

Und das tun sie jeden Freitag-nachmittag bis zur Landtagswahl am 8. Oktober 2023 auf dem Orleansplatz in Haidhausen. Die letzte Kundgebung wird am Freitag den 6. Oktober 2023 von 16h bis 18h stattfinden.

Die Rückmeldungen von Interessierten zeigen, dass die Omas mit ihren Inhalten auf den Plakaten, Reden und Liedern genau den richtigen Ton treffen.

Der persönliche Appell der stetig wachsenden Gruppe Omas gegen rechts München – inzwischen auf über 40 aktive Frauen gewachsen – ist an alle Menschen in München gerichtet.

„Mobilisieren Sie Ihr persönliches Umfeld. Sprechen Sie mit Freunden, Familie und Kollegen über die Wahl und ermutigen Sie sie Ihre Stimme abzugeben. Diskutieren Sie gemeinsam über politische Themen und motivieren Sie andere dazu, sich ebenfalls zu engagieren“.

Nach der Landtagswahl 2023 ist vor der Europawahl 2024

Die Omas gegen rechts

München werden sich auf jeden Fall wieder laut und sichtbar in die Europawahl einmischen.

Informationen über geplante Aktionen finden Sie jederzeit auf der Internetseite:

omasgegenrechtsmuenchen.de sowie auf Facebook und Instagram

Gabi Kaczmarek

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

RO
RA
92.4
RADIO

● **Buch & Café Lentner**

Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Wir sind uns sechs...
Lesung von Armin Strohmeier über die Geschwister Mann
Do 5.10., 20 h

● **Münchner Vergangenheit**

Lesung von Gretel Mayer – ein historischer Krimi
Fr 13.10., 20 h

● **Blick ins Jenseits**

Vortrag von Dr. Dieter Strauss über Nahtoderfahrungen berühmter Autoren
Fr 20.10., 19:30 h

● **Haidhausen Museum**

Kirchenstraße 24
T: 448 52 92
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 14-17 h

● **Michael Ried**

Ausstellung mit Malerei und Grafik, Comics und Geschichten bis 1.11.
Eröffnung: So 1.10., 14 h
Versteigerung von Werken von Michael Ried
So 1.10., 15 h

● **Kirchweihdult**

auf dem Marienhilfplatz
Sa 14. bis So 22.10., 10 - 19 h

● **Sudetendeutsches Museum**

Hochstr. 10
Ein bisschen Magier bin ich schon
Ausstellung über Ot-frieds Erzählwelten bis 12.11.

● **Lange Nacht der Münchner Museen**

Sa 14.10., 14 - 1 h
Mit den Augen einer Restauratorin
Sonderführung durch die Dauerausstellung
So 15.10., 14 - 15 h

● **Geburtstagsfest für Otfried Preußler**

Mitmachangebot für Kinder und Familien. Bis 13.10. anmelden.
Fr 20.10., 16 h

● **Das kleine Gespenst lädt ein**

Halloweenführung ab 6 Jahren. Bis 25.10. anmelden.
Sa 28.10., 15 - 16:30 h

● **Zwölfe hat's geschlagen**

Halloweenlesung ab 6 Jahren. Anmeldung bis 26.10.
Di 31.10., 16:30-17:30 h

● **Muffatwerk**

Zellstr. 4, T. 45 87 50 10
Mo 2.10. Dexys
Mo 2.10. Fil Bo Riva
Di 3.10. Egon Werler
Di/Mi 3./4.10. die drei ??? und der heimliche Hehler
Mi 4.10. iamX
Do 5.10. Zimmer90
Fr/Sa 6./7.10. Digitalanalog 20 23 Audio Video Art Festival

● **So 8.10. Bernth**

Mo 9.10. Tim Bendzko
Mo 9.10. Brockhoff
Di 10.10. Afrob
Mi 11.10. Sophie Passmann
Do 12.10. BBou
Fr 13.10. Christian Steiffen
So 15.10. The Aristocrats
Di 17.10. The Kilkennys
Mi 18.10. Ian Hooper
Do 19.10. ela
Sa 21.10. Fortuna Ehrenfeld
So 22.10. Mokoomba
Mo 23.10. Isar Slam
Do 26.10. Die Nerven
Sa 28.10. Walt Of The World
Di 31.10. El Flecha Negra

● **Üblacker - Häusl**

Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 - 12 h + Mi/Do 17-19 h

● **Floating Colors and Shapes**

Ausstellung mit Gemälden an den Grenzen zur Skulptur von Soumisha Dauthel bis 8.10.

● **Durchblicke**

Ausstellung mit Werken von Robert Steng bis 12.11.
Eröffnung: Di 10.10., 19 - 21 h

● **Führungen mit Johann Baier:**

Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Dorfkirche
Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz
Sa 14.10., 14 h

● **Vom Max-II-Denkmal über Isarbrücken zum Wiener Platz**

Treffpunkt: Max-II-Denkmal
Fr 6.10., 14 h

● **Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern**

Treffpunkt: Gasteigkirche
So 22.10., 14 h

● **HEI - Haus der Eigenarbeit**

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Repair-Café
So 22.10., 13 - 17 h

● **Münchner Literaturbüro**

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19
2118. Lesung:
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis
Fr 6.10., 19:30 - 22 h

● **2120. Lesung:**

Mit Gerhard Häusler, Elena Dinitz, Peter Jäger u. a. Künstler
Fr 13.10. 19:30 - 22 h

● **2121. Lesung:**

Themenabend "Berge"
Fr 20.10., 19:30 - 22 h

● **2122. Lesung:**

Raimund Fellner liest aus seiner autobiografischen Entwicklungsliteratur
Fr 27.10., 19:30 - 22 h

● **Monacensia**

Maria-Theresia-Straße 23
Telefon: 41 94 72 0
Mo-Mi, Fr 9:30 - 17:30 h
Do 12 - 19 h
Sa/So 11 - 18 h (nicht Bibliothek und Literaturarchiv)

● **Livre de la cité des dames**

Philosophisches Sonntagscafé um Christine de Pizans Buch aus dem 15. Jahrhundert.
So 8.10., 11 - 13 h

● **Frei leben!**

Die Frauen der Boheme von 1890 - 1920
Ausstellung bis 14.1.24

● **Einstein Kultur**

Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Last Dream of the Morning: Butcher-Edwards-Sanders
Karten: kontakt@offeneohren.org
So 8.10., 20 h

● **Gerüchte...Gerüchte**

Komödie von Neil Simon gespielt vom Ensemble Brettgeföhler. Karten: eventim.de
Mi/Fr/Sa/So 11./13./14./15.10., 20 h

● **Paraskevopoulos / Winter / Pröll**

Musik. Karten: kontakt@offeneohren.org
So 13.10., 20 h

● **Bezirksausschuss**

öffentliche Sitzungen:
Mi 18.10., 19 h, Katholische Stiftungshochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler

● **UA Soziales**

Mo 9.10., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40

● **UA Mobilität**

Mo 9.10., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

● **UA Wirtschaft**

Di 10.10., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

● **UA Klima und Umwelt**

Mi 11.10., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

● **UA Kultur**

Mi 11.10., 19:30 h kino, Einsteinstr. 42

● **UA Planung**

Do 12.10., 20 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

● **Freies Musikzentrum**

Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 - 0
Gerti Raym & The Cats
Jazz
Sa 14.10., 20 h

● **Cœur du Sénégal**

Musique du Sénégal
Fr 20.10., 20 h

● **ImproX #2**

Experimentelle Kammermusik
Sa 28.10., 20 h

● **Jam Session**

JazzProjekt
So 8.10., 20 h

● **Evang.-Luth. Kirche St. Johannes**

Preysingplatz 1,
T. 48 15 22
Es war einmal...
Märchnachmittag
Di 10.10., 14:30 - 16 h

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**

Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40
Anmeldung unbedingt erforderlich

● **Mit Humor geht alles besser ...**

Lachen ist gesund und heilsam!
Do 5.10., 14 - 15:30 h

● **Paris, mon amour**

Vortrag
Fr 6.10., 14:30 - 16 h

● **Kulturnachmittag**

Bunt und interkulturell
Sa 7.10., 14 - 16 h

● **Leben ohne Internet, geht's noch?**

Mo 9.10., 14:30 - 16 h

● **Come together**

ASZ auf Weltreise
Do 12.10., 14 - 16 h

● **Hab Mut, die Zukunft wird gut**

Fr 13.10., 10 - 11:30 h

● **Ein bisschen Magier bin ich schon ...**

Ausstellungsbesuch im Sudetendeutschen Museum über Otfried Preußler
Di 17.10., 13:30-15:30 h

● **MittagsMiteinander**

Guter Mittagstisch in der Coolinaria, Kantine im Landesamt für Finanzen
Do 19.10., 12:15-14:30 h

● **Zivilcourage**

Referent Stefan Herbst, Polizeioberkommissar
Do 19.10., 14 - 17:30 h

● **Viktualienmarkt**

Stadtpaziergang
Do 24.10., 14 - 16:30 h

● **Herbstfest mit Musik und Tanz**

Do 26.10., 14 - 16 h

● **siaf e.V.**

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Café mit offenem Kinderzimmer

● **für Frauen mit Babys und Kleinkindern**

di 9:30 - 12 h + 14 - 16 h, do 14 - 16 h

● **Vorkindergartengruppe**

für Kinder von 2-3 Jahren. Anmeldung erforderlich.
fr 10 - 12 h

● **Treff für alleinerziehende Frauen**

mit Kindern mit Behinderung. Anmeldung bis 30.9.
Sa 7.10., 14:30 - 17 h

● **Frühstück für alleinerziehende Frauen**

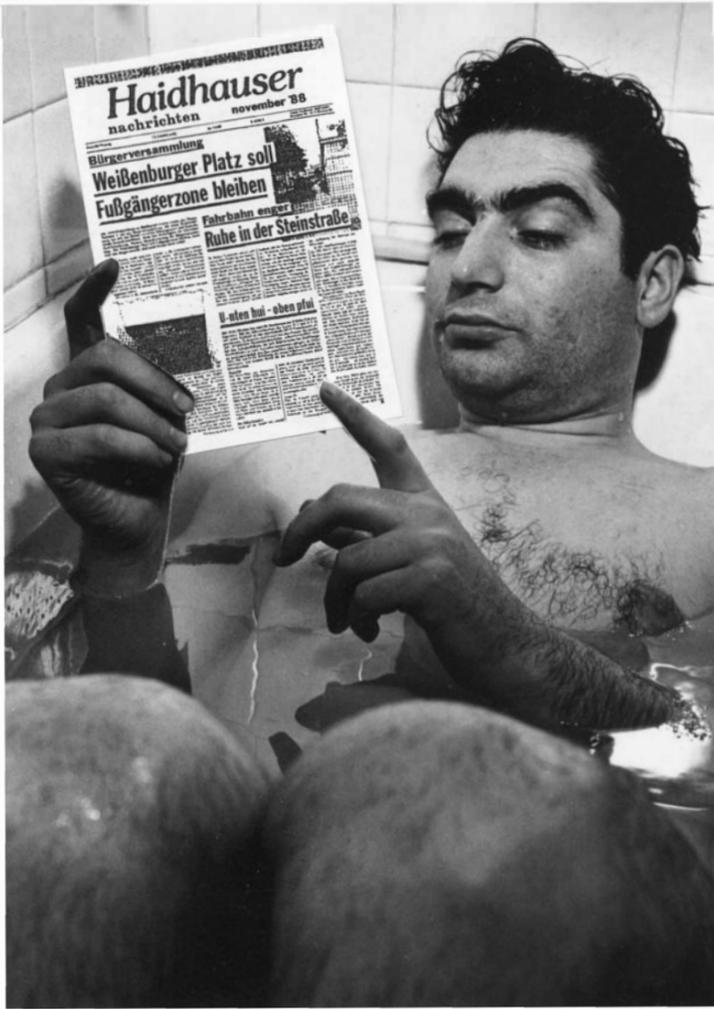
Anmeldung bis 11.10.
Fr 13.10., 10 - 12 h

● **Treff für alleinerziehende Frauen**

Anmeldung bis 11.10.
Sa 14.10., 14:30 - 16:30 h

● **Café mit IT-Sprechstunde**

für alleinerziehende Frauen und ihre Kinder mit Expert*innen Siemens IT. Anmeldung bis 12.10.
Sa 21.10., 09 - 13 h



● **Weltladen Haidhausen**

Weißburger Str. 18
Aya
Dokumentarfilm BE/FR
2021 OmeU (englisch)
Di 17.10., 19:30 - 21 h

● **Pathos Theater**

Dachauer Str. 110d
Konformität und Kritiklosigkeit im Bestehenden
Vortrag organisiert von der ÖkoEsel-Initiative. Kritische Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis
Mo 9.10., 19 h

● **Stattreisen München**

Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30
Vom gachen Steig zum Friedensengel
Wandertour durch die Isaranlagen. Treffpunkt „Blaue Niveadose“ am ehemaligen Gasteig
Sa 21.10., 14 h

● **Rio-Filmpalast**

Rosenheimer Straße 46,
Telefon: 486979
Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon
BRD, 2018. Eintritt frei.
Mo 23.10., 15 h

● **Stoppt das Töten in der Ukraine**

Waffenstillstand und Verhandlungen - jetzt
Kundgebung auf dem Odeonsplatz der Internationalen Friedensbewegung
Di 3.10., 14 - 17 h

BEGEGNUNGEN
In unserem Jubiläumsjahr können Sie **jeden Freitag von 9.30 bis 10.00 Uhr** im BISS-Büro in der Metzstraße 29 mit einer/einem unserer rund 100 Verkäuferinnen und Verkäufer ins Gespräch kommen. Schauen Sie einfach ohne Anmeldung vorbei. **Wir freuen uns auf Sie!**

30 JAHRE BISS

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

MÜNCHEN MIT BISS
Stadtführungen

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 17.10.; II: 5.10.; 26.10.)

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung per E-Mail an stadtuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066

St. Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuert-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Ralph Gibson im Kunstfoyer Secret of Light

Eine neue Fotoausstellung im Kunstfoyer der Bayer. Versicherungskammer in der Maximilianstraße zeigt das sehr umfangreiche Werk des Amerikanischen Starfotografen Ralph Gibson. Gibson ist kein Reportage- oder Dokumentationsfotograf. Seine Fotos sind ein Ausflug in die Kunstwelt der Fotografie, ein Spiel mit Licht und Schatten.

Gibson, 1939 in Los Angeles geboren, hatte schon sehr früh, ab ca. 1950 erste Kontakte zur Fotografie. Bei der US-Marine wurde er 1956/57 zum Fotografen ausgebildet. Die Ausstellung vermittelt mit mehr als 300 Aufnahmen ein breites und spannendes Spektrum seiner Arbeiten. Gibsons großes internationales Renommee basiert auf seinen außergewöhnlichen Arbei-



Ralph Gibson aus der Serie *Deja-Vu*, 1972. Foto: Ralph Gibson

ten, die von führenden Museen der Welt gezeigt und gesammelt werden – in den Sammlungen des Museum of Modern Art in New York und dem J.P. Getty Museum in Los Angeles ist er genauso mit Werken vertreten wie in der John Simon Guggenheim Memorial Foundation, dem Creative Center for Photography in Tucson, dem Museum of Fine Arts in Houston, dem Maison Européenne de la Photographie und der Bibliothèque Nationale de France in Paris oder dem Fotomuseum Winterthur in der Schweiz.

Anhand ausgesuchter Serien zeigt das Kunstfoyer der Versicherungskammer Kulturstiftung in der retrospektiv angelegten Ausstellung *Secret of light* die Entwicklung des Werkes von Ralph Gibson seit den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Die Ausstellung wurde in direkter Zusammenarbeit mit dem Künstler entwickelt und ist die bisher umfangreichste Schau des Fotografen. Insgesamt werden 260

schwarzweiße und farbige, analog und digital entstandene Arbeiten aus dem privaten Bestand des Künstlers zusammengestellt.

Zusätzlich bereichert wird diese Auswahl durch rund 70 Arbeiten, die der Sammler F.C. Gundlach im Zuge seiner Zusammenarbeit mit Ralph Gibson zu Beginn der 1980er Jahre für seine private fotografische Sammlung erwarb, die als Dauerleihgabe am Haus der Photographie in den Hamburger Deichtorhallen untergebracht ist.

Versicherungskammer Kulturstiftung, Kunstfoyer | Maximilianstr. 53 | 80538 München,
www.versicherungskammer-kulturstiftung.de
wsb



Bayern wählt

Wo auf Wahlplakaten der Parteien Kandidaten konterfeien, zeigen sich in voller Breite alle nur von bester Seite. Unverhohlen steh'n Parolen, um das Stimmvieh abzuholen. Zählen wirklich Argumente? Letztlich geht es um Prozente!

Lockt ein Ober im Oktober seine Kundschaft in den Garten, muss dort keiner lange warten, bis was frisch Verzapftes kommt. Prompt wird aufgetischt Begehrtes, ganz egal was wo passiert, stark erhält sich Altbewährtes, so wird Stimmung praktiziert. Kühlen Kopf sich hier zu schaffen, scheidert zwar, doch taugt zum Affen von Geburt an jeder schließlich, gern gewählt macht nicht verdrießlich, Favorit im Jetzt und Hier bleibt stets hochbeliebtes Bier. Volkes Wille dank Promille, unentwegt wird nachgetrunken, gibt's auch überall Halunken, wenn man sich verbrüdern kann, darf man wohl sich auch verschwestern, Bayern sind ja nicht von gestern! Mögen manche hämisch lästern, mit Oktoberfesten sind verbunden - Seligkeiten. Mehrheit, die im Rausch gefunden, will sich hemmungslos verbreiten, weiß was aller Welt gefällt.

Am Klischee ist nicht so toll, dass – herrje – man's wählen soll.

(up)

Bayern wählt



Ralph Gibson aus der Serie *Deja-Vu*, 1972. Foto: Ralph Gibson

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

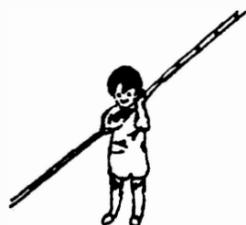
Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Di -- Fr 10:00 -- 18:30 Uhr
Sa 10:00 -- 16:00 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17:00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (089) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GASTSTÄTTE



Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Adeline Schnekenburger am „Locus“ am Gasteig

Haidhauser Ansichten – Zeichnungen aus den 1970er Jahren

Wie sah es vor fünfzig Jahren in Haidhausen aus? Vielerorts waren noch Spuren des letzten Weltkriegs sichtbar und unser Quartier hatte noch nicht das schicke Gewand übergeworfen, das es nun seit der über uns hinweg gegangenen Gentrifizierung trägt.

An der Kreuzung zwischen Preysing- und Kellerstraße steht ein eisernes Pissoir, das vor einigen Jahren die Kunstinitiative „Locus – Kunst und Kultur für alle“ für kurze Zeit bespielte, bevor der Ort wieder in den Dornröschenschlaf verfiel.

Im vergangenen Monat hat der

Au-Haidhauser Bezirksausschuss diesen Ort mit einer kleinen Werk- auswahl von Adeline Schnekenburger wieder erweckt, begleitet von Jazzmusik und Lesungen. Rund um die Außenwände des Toilettenhäuschens sind Zeichnungen der Künstlerin zu sehen. Sie zeigen markante Gebäude wie den Bürgerbräukeller oder Haidhauser Straßensichten aus den frühen 1970er Jahren.

Die kleine Ausstellung soll, so der Plan der Organisatoren, auch den ganzen Oktober zu sehen sein.

anb



Vernissage am Locus (v.l.n.r): Gunna Wendt, Franz Klug, Wilhelm Beck-Rothkegel, Herbert Liebhart, Steffen Müller, Barbara Jungfer und Hermann Wilhelm



Suchbild: Ganz am Rande von Haidhausen hat diese Treppe viel Farbe bekommen. Wo führt sie hin? Auflösung des Suchbildes der letzten Ausgabe: Die Katze ziert den Eingang des Hauses Mariahilfplatz 19



Alt-Haidhauser suchen
3 - 4 Zimmerwohnung
mit Balkon. Erdgeschoss
oder mit Lift in Isarnähe.
Angebote unter
ums45@arcor.de,
089 44249509 oder
0157 38128250.

Suche aufgrund Kündigung wg. Eigenbedarf nach über 20 Jahren in Haidhausen eine helle 3-Zimmerwohnung mit Terrasse/Balkon, Tiefgarage. Am liebsten wieder in Haidhausen, da ich mich hier verwurzelt fühle. Ich (w, 58) arbeite in leitender Funktion in einer Klinik mit unbefristetem Vertrag seit über 30 Jahren. Bis 2000 € warm. 0170/6712637.

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten
 im Abonnement 22 Euro jährlich
 im Förderabo 30 Euro (oder mehr)
 im Geschenkabo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;
Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;
Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Yilmaz, Steinstraße 55
NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;
PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal,

Wörthstraße 45
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:
Albrecht, Kuglerstraße 2; Engl, Elsässer Straße 26; Reisinger, Welfenstraße 13a
STRASSENKÄSTEN:
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz;
KNEIPENKÄSTEN:
Erbiß, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEi, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Regenerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadtteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der

Haidhauser nachrichten

gibt's ab Samstag,
den 28. Oktober 2023
im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am Dienstag, den 3. Oktober sind wir in der Trattoria Santa Maria in der Falkenstraße 38 und am Montag, den 30. Oktober im Chopan, Rosenheimer Straße 6 und 8. Gäste sind herzlich willkommen.